

# Die Brotsperre vor dem Stadtparlament

### Sanfter Druck von der Strafe / Kein Einlaß in den Prunksaal / Kundgebungen auf dem Marktplatz / Die Bezahlung des 1. Mai.

Eine solche Fülle hat die Galerie des Stadtparlamentssaales nur an ganz besonderen Tagen erlebt gesehen. Kopf an Kopf drängten sich die Zuhörer in fürstlicher Enge und lauthallen geräuschvoll hinunter in den Saal (denn nur die vordere Bank gewährt Ausblick auf die Schödel der Stadtväter), damit ihnen nichts entgehe von der Verhandlung der Frage, die seit Montag früh die hallische Bevölkerung bewegt: Schließung der Bäckereibetriebe. Der Magistrat verleierte seine Stellung. Er bekannte sich auch weiter zu dem Grundsatze, daß im Interesse der Bevölkerung der Brotpreis so niedrig wie möglich gehalten werden müsse und verzweifelnd im übrigen den Streik der Bäckergesellen, der sich begonnen hat, ohne daß man den Weg der Verhandlungen zum Schlichtungsausschuß beschritten habe. Der Magistrat erklärte sich bereit, am Dienstag erneut in eine Prüfung der Verhältnisse einzutreten, um schließlich den Kampf beizulegen. Von verschiedenen Seiten bekämpften ihn die Redner der Linken, nicht bis Dienstag zu warten, sondern gleich noch am Montag Maßnahmen zu treffen, die der Bevölkerung aus der Notlagesituation herausheife. Er einseitig war die Haltung der Linkenparteien dabei nicht. So sprach S. B. die unabhängige Sta. Sozia für die Bewilligung eines höheren Brotpreises, kein Kollege führte dagegen. Und eben so wollte der Kommunist Günther zwar den Bäckereigewerkschaften Lohn bewilligen, den Bäckereimitern und Brotfabriken aber nicht einen höheren Brotpreis. Ein, derselbe doch auf Grund von Zahlen eine einseitige Darstellung der Verhältnisse.

Aber wir wissen ja, wie überall gemühdert wird, am schlimmsten lebt mit dem Jüder. Geleides wird; die Belohnungslisten wären zu hoch. Dabei haben viele kleine Anzeigenblätter gar keinen Gehalt. Ich fordere, daß die Stadt auf jene 31 Markt vorzichtet. Geht es nicht, so muß die Stadt auf jene 31 Markt vorzichtet. Geht es nicht, so muß die Stadt auf jene 31 Markt vorzichtet. Geht es nicht, so muß die Stadt auf jene 31 Markt vorzichtet.

St. Müller (Mittelrechts): Die Erklärung des Magistrats befindet sich. Es ist nicht Brot vorhanden. Aber die Bäder halten es jurid. Und das ist falsch behauptet. Der Magistrat muß darauf bestehen, daß das nicht geschieht, sonst können leicht Unruhen kommen. Ich vermute, daß die Bäckerei das verbotene Brot zu vertreiben zu lassen, daß die Verteilung nicht unterbrochen wird. St. F. (Deutschheim): Alle haben wir ein Interesse daran, Brot so billig wie möglich zu bekommen. Bei dieser Sache ist es aber verfehlt, nach einem Schuldigen zu suchen. Woher die Arbeiter noch die Arbeitnehmer tragen eine Schuld. Die Erhöhung der Löhne, die Arbeiter haben eine geringe Höhe. Die Mindestlohnsteigerung machte 41 Pfennige aus Licht- und Kraftverwertung 8 Pfennige, Umkleehäuser 3 Pfennige, Verkaufspreise 15 Pfennige. Löhne und Gehälter 13 Pfennige. Man darf hier nicht Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegeneinander ausspielen. Die Arbeitgeber werden von zwei Seiten getrieben. Warum führt der Magistrat den Vorstoß der Arbeiterbewegung ab? Es war ihm doch ein genaues Exemplar gemacht worden. Bisher waren Großbetriebe und Kleinbetriebe im Bäckereigewerbe recht ungleich. Sie gähnten einander, wie man so sagt, nicht das Brot. Jetzt stehen plötzlich alle zusammen.

Das muß doch zu denken geben. Das ist eine bisher unerhörte Tatsache. Unter den Bäckereimitern gibt es auch viele, die den Lohnstreik nicht wollen. 24000 Mark erbringt der Magistrat jetzt. Verkauf des Mehls im Monat. Wir können nicht beurteilen, ob das zu wenig oder zu viel ist. Die Frauen klagen, was sollen wir machen früh machen, wenn unsere Männer in die Bergwerke oder auswärts Fabriken fahren wollen und wir haben kein Brot. Der Magistrat muß eine Formel finden, nach der fünfzig der Brotpreis automatisch regelt, wie beim Gas; je nach Erhöhung der Kohlenpreise, der Löhne, der Gewerbesteuer, der Umkleehäuser. Halle hatte früher den höchsten Brotpreis. Heute ist es anders. Die Arbeiter fordern, nicht die höchsten Steuern und die höchsten Kohlen. Daraus ergibt sich das Mißverhältnis. Wir müssen schließlich wieder Frieden schließen.

St. Scholz (Unabh.): Den Vorwurf des Herrn Bürgermeisters gegen die Bäckergesellen weiß ich jurid. Aber die Bäckergesellen haben vor vier Wochen mit dem Schlichtungsausschuß ihr Haus zu Miete übergeben. Die Frauen klagen, nicht die höchsten Steuern und die höchsten Kohlen. Daraus ergibt sich das Mißverhältnis. Wir müssen schließlich wieder Frieden schließen.

St. Kürbs (Unabh.): Die kleinen Bäckereimitern gehören nicht zu uns. Sie sind im Gegenteil feind wegen unserer Konsumbäckerei. Kalkulationen werden gemacht, wie man sie braucht. So haben uns ungefähr die Landwirte vorgezeichnet, daß sie den Vier...

Mitt nicht unter 12 Mark abgeben können. Der Preis ist auf 7 Mark festgesetzt. Da liegt die armen Landwirte also an jedem Liter 40 Mark zu sehr mit man würde der vollen Mietezeit nach fragen zu werden. Brotbäckerei sollte nur in der Großbetriebe stattfinden. Die anderen Bäder sollten sich darauf beschränken, Feinbäcker zu sein. Eine Brotfabrik unternehmlich bei einer Subvention die Konturen um 65 Pfennig. Das ist ein Beweis, daß das Geschäft nicht unrentabel ist.

Vorherer Kell: Wir sind uns alle einig darin, daß wir den Magistrat erwidern wollen. Ich würde mir ein Bäckereigewerbe mit der Brotverwertung zu unternehmen. Herr können wir aber auch gar nicht tun.

Bürgermeister Segel: Der Magistrat hat kein anderes Mittel als den Brotpreis zu erhöhen. Wir wollen prüfen, ob wir das nur vorantreiben können.

St. Günther (Komm.): Ich will auf keinen Fall eine Erhöhung des Brotpreises, aber der Magistrat soll auf jene 31 Markt verzichten und Julagen vom Reich verlangen.

Vorherer Kell: Das Reich kann keine Zuschüsse zur Beschließung des Brotes geben, das hat die Gewerkschaft verboten. Manichowski (Deutschheim): Wir wollen im Sinne des Herrn Vorherer den eingebrachten Anträgen zustimmen, dabei aber keinen Zweifel darüber lassen, daß wir mit dem Streik nicht einverstanden sind.

vereinte Bräuer. Dann wird beschließen, eine Deputation zu wählen. Drei Bäckergesellen und drei Leute aus dem Volk. Man wählt, und drei Bäckergesellen, ein Arbeiter und zwei Arbeiterfrauen besetzen sich auf Rathaus.

Deputation. Sie verlangen, daß sie im Saale der Stadtverordneten ihre Wünsche vorbringen können.

St. Günther (Komm.): Draußen vor der Türe steht eine Deputation. Die Leute wollen hier im Saale ihre Beschwerden vorbringen.

Vorherer Kell: Das lehne ich ab. (Zurufe von den Kommunisten) Hier haben nur Magistratsmitglieder und Stadtverordnete das Wort. (Antw. Junge bei den Kommunisten.) Wenn Sie den Gäntherden Antrag annehmen, lege ich sofort den Tisch nieder.

St. Müller (Mittelrechts): Diese Anknüpfung des Herrn Vorherers enthält nicht eigentlich. Wir können doch die Leute ruhig rein lassen. Manche Frauen haben eine schickliche Familie mit Brot zu versorgen. Es sind Frauen in der Deputation, die wollen sich doch ihr Anliegen hier vorbringen lassen.

Vorherer Kell: Der Magistrat mag die Deputation empfangen und mag sie mit ihr ausreden. Wir haben nichts durch einmütige Zustimmung zu den eingebrachten Anträgen, wie ich festgestellt habe, alles getan, was wir konnten.

St. F. (Komm.): Ich teile den Standpunkt des Herrn Vorherers. Wir haben freierzeit beschließen, im Stadtparlament niemandem mehr rein zu lassen, der nicht ihm über dem Magistrat angeht.

St. Knaatze (Komm.): Wir können ja die Sitzung auf eine Weile vertagen und da können Sie so lange hinaussehen, bis die Deputation hier ihre Wünsche vorgebracht hat.

Vorherer Kell: Es kann jeder Fraktionsführer mit der Deputation in einen besonderen Zimmer verhandeln, hier wird mit ihm nicht verhandelt.

St. Doe (Deutschheim): Im Rechts- und Verfassungsausschuß, in dem alle Parteien vertreten sind, ist freierzeit beschließen worden, Deputationen nicht zu empfangen. Wir wollen in Ruhe und Ordnung unsere Sache verhandeln und räumen Draußenbleiben nicht das Recht der Einmütigkeit, was verbotene Brot zu vertreiben zu lassen, daß die Verteilung nicht unterbrochen wird.

St. F. (Komm.): Der Deputierte, Herr Stadtrat F. (Unabh.) wird mit der Deputation verhandeln. Der Antrag der Kommunisten, die Deputation in den Saal hineinzulassen, wird mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt.

Das heißt man in die Tagesordnung ein.

1. Der Besitzer des Grundstücks Mittelstraße 22 wird ein Landbesitzer zum Preise von 35 Mk. in Quadratmeter überlassen.
2. Dem Verkauf einer 720 Quadratmeter großen Baustelle nördlich des Ankerlandes an Ingenieur Schw. stimmt man zu. Preis für das Ankerland je Quadratmeter 24 Mk., für das Ankerland und Bergartenland 12 Mk.
3. Ein Haus von 1000 Mk. mit der Verpflichtung zur Grabpflege wird als zu gering abgelehnt.
4. Für die Volkshochschule beschließt man eine neue Terminabänderung.
5. Zur Kammereinzugung 1919 werden Gläubigerbeschlüsse im Betrage von 10,5 Millionen nachbestimmt.
6. Punkt 6 betrifft die schon früher mitgeteilten Anträge auf freie

## Zeremitteln an Kinder kinderreicher Familien.

Nach einem Beschlusse des St. B. (Deutschheim) wird ein Antrag des Schulsausschusses angenommen, wonach für volle Zeremitteln berechtigter Kinder genübende Mittel bereitgestellt werden sollen. Als berechtigt gelten a. a. Kinder von Familien mit drei oder vier Kindern und mehr in der Schule haben, und im Jahre 1921 nicht über 80.000 Mark Einkommen haben.

Dann wendet sich die Beratung der Celobigung des neuen Haushaltsplanes an. Es werden die Kapitel Haushaltung, Tiefbau, Bodenbau, Fabrik, Mittelbau, Subpart und Erwerbseinzugung erledigt. Die Kommunisten wollen die Ausgaben für die Kinder erhalten, was freilich, worauf ihnen vom Magistrat entgegen wird, dafür bestritten rechtliche Verpflichtungen von altersher. Für den Antrag stimmen die drei sozialistischen Parteien, dagegen die bürgerlichen, die in der Sitzung, da einige Mitglieder auf der linken Seite des Hauses fehlten, über drei Stimmen mehr verfügten. Vorherer Kell hat die Mehrheit behalten, die sich ebenfalls gegen die Ausgaben für Kinder reparaturen wandten, darauf hingewiesen, daß auf dem Provinzialanlass die Mehrheitssozialdemokratie einmütig für solche Ausgaben gestimmt habe.

St. F. (Komm.) beantragt dem Hochbauamt dieselben Bedingungen zu stellen, deren Erreichung er schon im Haushaltsauschusse erreicht hat. Er beantragt, die Ausgaben für die Kinder auf 750.000 Mark. Er werde namens der Reichsparteien zum Etat Antrag stellen, die ein Ergebnis von 9 Millionen Mark ausmachen.

Bürgermeister Segel: Der Hochbauamt trägt keine Abhilfe mehr. Er bildet ein Sparanleihe die übersteigerte. Die drei Gebäude müssen doch notwendig erhalten werden. Der Etat ist aufgestellt zu einer Zeit, als die Hochpreise noch nicht erhöht waren und vor der Erhöhung der Arbeiterlöhne. Ich habe diese Ausgaben jetzt nachträglich berechnet und muß sagen, daß sie für das Hochbauamt 6 Millionen Mark ausmachen. Wie kam man da noch abzurechnen wollen?

St. Weber (Komm.): Was, was nach Kultur riecht, will der Herr F. (Komm.) freilich. Auch die 10 Millionen 400.000 Mark für Ausgestaltung des Flugplatzes.

St. Günther (Komm.): Die Trothaer Schule ist ein verfallener Bau. Ich beantrage zwei Millionen zum Neubau einer Schule für Trotha.

Bürgermeister Segel: Die Trothaer Schule ist ein sehr feines Schulhaus, aber die Zahl der SchulKinder ist infolge der Kriegsverhältnisse zurückgegangen, 23 Klassen haben wir in der Stadt einzeln können und in den nächsten Jahren kommen neue Klassen im Bezirk. Es können wir doch bei unserer Not nicht jetzt zwei Millionen für einen Neubau aufwenden. Wir wollen uns möglichst durch Umstellung helfen und Kindern, die einen zu weiten Schulweg haben, Fahrkarten für die Straßenbahn geben.

Der Antrag Günther wird abgelehnt, ebenso die Anträge F. (Komm.) Tiefbauamt mit St. F. (Komm.) Abhilfe machen; i. R. dem Ministerium. Stadtrat P. (Komm.) tritt dem entgegen: Unser Tiefbauamt ist mit der größten Sparmaßnahme ausgefüllt. Für Wasserungen sind gar geringe Mittel eingelegt. Kein Gewerbe ist in Halle so leicht zu betreiben, wie das Steinergewerbe. Die meisten Betriebe sind bereits in andere Betriebe abgewandert.

Nachdem der Antrag F. (Komm.) abgelehnt ist, erklärt St. Günther (Komm.) an dem die beiden Reichsparteien: Ich habe mich mehrere Anträge über meine Arbeitssachen. Wir verzichten infolgedessen darauf, um die Verhandlung nicht auszuhalten, behalten uns aber unsere Stellung für die Schlussabstimmung vor.

Außerhalb der Tagesordnung wird ein Antrag der Reichsparteien betreffend die Bezahlung des 1. Mai verhandelt.

Der Wirtschaftsausschuß der Reichsparteien lautet: Der Wirtschaftsausschuß der Reichsparteien wird ersucht, den Magistrat zu veranlassen, allen Bäckern, Mehlern, Angestellten und Arbeitern, die an der Mehlerei teilgenommen haben, den Lohn- und Gehaltsausfall zu bezahlen.











In Budapest wohnt vor kurzem eine aus acht Köpfen bestehende Familie mehrere Tage lang in einem der schönsten Plätze...

Der Kunstschleiermacher — ein Fälscher.

Vor einiger Zeit hat die Nachricht von der Erfindung künstlicher Seife durch einen in München wohnenden Pharmazeuten...

Die Debestrate. Das mit seinen Frühjahrsbränden verheerete Gölzig...

Kunst und Wissenschaft

Ein unbekanntes Drama von Hölderlin. Interessante Mitteilungen über ein unvollendetes Drama von Hölderlin...

Ernennung zum Ehrenbürger. Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Darmstadt haben auf einmütigen Antrag...

Ueberfremdung bei den Lingur-Werken A.G. in Dresden.

In der Generalversammlung, die wegen der Ueberfremdungsgeschäft mit großer Spannung erwartet worden war...

Seinrich Wittig A.G. in Magdeburg. Unter diesem Namen wurde in Dresden eine neue Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital...

Die Kapitalerhöhung bei Röhmanns-Säuer abgelehnt. In der Versammlung der Röhmanns- und Bahndirektoren Bernhard Störmer...

Bank für Thüringen vorn. H. M. Strupp A.G. Meiningen. Das Institut beantragt neuerdings Kapitalerhöhung um 40 auf 100 Millionen M.

Leipzig Gummi-Waren-Fabrik A.G. vorn. Julius Marx, Seine & Co., Leipzig. Nach dem Geschäftsbericht brachte das Jahr 1921...

Führer Gas-Gesellschaft Leipzig. Eine unter Führung der Mannagema...

A.G. für Anilin-Fabrikation in Berlin. Die Generalversammlung letzte die sofort zahlbare Dividende auf 30 Proz. fest.

Centrifugal A.G. in Hannover. Die Gesellschaft vereinbarte im Geschäftsjahre 1921 aus dem Betriebe 8 545 736 (i. V. 1 947 407) M.

Berlinerische Eisen-Industrie A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Glinde. Der Aufsichtsrat beschloß bei einer Abschreibung von 12,5 Millionen Mark...

Altkriegsgesellschaft für Selbst- und Vervielfachung in Wittenberg. Die Gesellschaft erzielte nach Aufweitung von 18 (i. V. 10) Mill. Mark...

Hilfsmittel A.G. zu Berlin. Aus einem Reingehwin von 1 515 497 (i. V. 502 502) M. werden 110 Proz. Dividende von 200 Mill. Mark...

(8 119 130) M. Nach dem Geschäftsbericht erfreuen sich die Bierquellen einer belassenen Frequenz. Verschiedene Gebiete sind umgeben und modernisiert worden.

Stich, Kupfer- und Meisnerwerke A.G. in Berlin. Die Abschließung dieses Unternehmens, das bekanntlich eine Dividende von 15 Proz. auf 80 Mill. M. Attentapital...

Die Schmelze in sächsischen Bf. Direktor Anton Rano in Fra. Gebrüder Rano in Göttingen hat heute die bekannte Schmelze, Hauptstift Dresden, für eine Kaufsumme von etwa 100 Mill. Mark erworben.

Schulzfabrik A. Kauf, A.G. Erfurt. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 7 Millionen Mark Stammaktien.

Gannor Kalkwerke, A.G. in Oelshe bei Peine. Die Generalversammlung genehmigte den bindenden Beschluß für 1921. Aus dem erzielten Betriebsergebnis von 845 545 M. wurden Aufstellungen in Höhe von 746 980 Mark vorgenommen.

Industrielle Preisveränderungen. Die Verkaufsstelle für publizistische Aufhänger in Frankfurt a. M. hat die Wertpreise um 200 Mark für 100 Rilo herabgesetzt. Es lohnen heute Deutsche Normalaufhänger (Dna) 1400 Mark gegen bisher 1300 Mark...

Bericht der Preispreis-Notierungskommission am städt. Schlachthof zu Halle.

Table with columns for 'a) für 50 kg Fleischgewicht' and 'b) für 50 kg ausgereinigtes Fleisch'. Rows include Ochs, Bullen, Rind, Jungfleisch, Minderfleisch, Schwein, and Gänse.

Gannum, Berg und Druck: Saale-Neunungs-Gesellschaft m. B. S. Halle a. S. Geschäftsleiter: Eugen Brückmann. Verwaltungsrat: für Politik...



**Theater**  
in Halle.  
**Stadt-Theater**  
Dienstag, d. 16. Mai  
Abf. 7 Ed. 11 1/2 Uhr,  
**Faust**  
Tragödie von Goethe  
Mittwoch  
Zar u. Zimmermann

**Operetten-Theater**  
Nur noch 3 Male, abds. 7 1/2 Uhr:  
**„Es zog ein Bursch' hinaus...!“**  
Freitag, den 19. Mai, abds. 7 1/2 Uhr  
Eistanführung! Größter Schläger Berlins!  
**Die Königin der Nacht**  
Operette in 3 Akten von Walter Kollo.  
Kasse ab 1/10 Fernspr. 6183 ununterbr. geöffnet.

**Störtebeker**  
des Magendoktor  
**Wratzken. Steiger**, Hoflieferanten  
Juwelen — Gold — Silber.  
Kasse ab 1/10 Fernspr. 6183 ununterbr. geöffnet.



**Gradaform**  
Haarwälsche  
Schafft üppiges Haar!  
In allen einschlägigen Geschäften.  
Hersteller: Heilbronner Gie. Heilbronn.  
1858 Geschäftsgründung - 1858

**Labéro**  
Kriminal-Sensations-  
Gastspiele  
**Modernes Theater**  
14 ansehnliche  
Kunstwerke  
**Auswärtige Theater**  
Dienstag, den 16. Mai

**Tafel-Butter!**  
Anerkente Meierei-Gesellschaft  
Butter in Holzfässern a 9 Stk.  
in 1/2 Stk. abf. abf. mit  
eigenen Maschinen zu den  
billigsten Tagespreisen emf.  
H. Johann sen.  
Butterfabrik, Ost. wpl. N.  
S. S. Schwanitz.  
**Gebr. Reibmann**  
Werkstätten  
(für Wohnungskunst)  
Halle a. d. S.,  
Gr. Steinstraße 79-80.  
**Kleinstmöbel,**  
**Flurgarderoben.**

**KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD**  
VON AMSTERDAM NACH  
**SÜD AMERIKA**  
PERMANUDO-BANIA - RIO DE JANEIRO  
SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS-AIRES  
NÄCHSTE ABFAHRTEN  
D. ORANIA 24. MAI — D. GELRIA 14. JUNI  
NÄHERE AUSKUNFTEN:  
**Bahnspediteure Zillmann & Lorenz**  
Dehlitzscherstrasse 6 c.

**Kolikum**  
zu beziehen u. Stadnahme  
die kleine Flasche 20 Stk.,  
große Flasche 39 Stk. von  
H. Timmermann,  
Gildstraße, Eingangs 35.

**RAUCHER**  
**SPAREN GELD**  
wenn dieselben meine Rauch-  
Tabake direkt ab Fabrik beziehen.  
Versende franco einschl. Verpackung gegen  
Nachnahme:  
8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.  
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.  
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in  
den einzelnen Sorten sortiert.  
**Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 334.**  
Friedrichstr. 108-112

**Magdeburg**  
Stadt-Theater  
7 1/2, Esther  
**Wilhelm-Theater**  
6 1/2, Nathan der Weise  
**Dessau**  
Friedrich-Theater  
7 1/2, Martha  
**Weimar**  
Deutsches  
National-Theater  
7 1/2, Cav. de la ruziciana  
De Bejezo  
**Solbad Fürstentum**  
Echte  
Schmelzberger  
Moorbäder.

**Der Harz**  
Finitis est des  
Harzflüsse  
begündet  
1894  
Ständliches Institut  
für die wasserreiche,  
u. naturliebende Reise:  
Ständliches Institut  
für die wasserreiche,  
u. naturliebende Reise:  
20000 Kuffege  
Angebot - Singende  
Säulen - Probier  
nummern gegen Ein-  
sendung von Mk. 1.50  
durch den Verlag  
Johann Friedr. Clere,  
Magdeburg.

Das Kästel ist gelöst,  
**Diamantine**  
mit Sparfieb  
ist die beste und sparjamie Schuhcreme  
Fabrikant: Rud. Starck, Wellei. S.

**Reform-  
Beinkleider**  
Schnur-Hosen,  
Turnhosen  
für Damen u. Mädchen,  
in großer Auswahl.  
**H. Schnae Nachf.**  
A. & F. Ebermann  
Kasse a. S.  
Gr. Steinstr. 54.

**MAX BORN**  
Halle a. S. Gr. Braubaustr. 44  
Paris u. 1860  
Kunststoffe, Kunstleder, Kunstseide  
Kunststoffe, Kunstleder, Kunstseide  
Kunststoffe, Kunstleder, Kunstseide

**Urinuntersuchungen!**  
Kommen Sie zu mir zur Untersuchung und  
bringen Sie eine Flasche Urin  
**Morgen-Urin**  
mit und ich sage, was und wo es Ihnen fehlt  
und wie Sie durch  
riomöopathie und Naturheilkunde  
wieder gesund werden können.  
Sprechstunden: Donnerstags vormittags  
von 8-12 und nachmittags von 2-7 Uhr,  
Martinsstr. 16, Stadt Leipzig.  
Paul Bohn, Heilkundiger.

**Wilhelm Käthe, A.-G., Halle a. Saale.**  
Die Generalversammlung der Wilhelm Käthe  
A.-G. vom 24. April 1922 ist beschlossen, das Grund-  
kapital der Gesellschaft von Mk. 4.000.000 — auf Mk.  
9.000.000 — zu erhöhen durch Ausgabe von 500.000  
Aktien zu je Mk. 18,00 — neuer auf den inhaber laufender Aktien  
über je Mk. 1000, die vom 1. Januar 1922 ab  
voll dividendenberechtigt sind. Das gesetzliche Be-  
zugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.  
Die angeführten M. 5.000.000 — neuer Aktien  
sind von den unterzeichneten Banken übernommen  
worden mit der Verpflichtung, davon M. 4.000.000 —  
an Aktionäre anzubieten. Nachdem die Kapitaler-  
höhung in das Handelsregister eingetragen ist,  
werden die Aktionäre hiermit aufgefordert, ihr Be-  
zugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu  
machen:  
1. auf je Mk. 1000 — alte Aktien können Mk.  
1.000 — neue Aktien zum Kurse von 10 1/2 %  
zurückzukaufen. Nach dem die Aktien  
zurückgekauft sind, ist die Vermittlung des Ver-  
lustes vom 17. Mai bis 31. Mai 1922 während  
der üblichen Geschäftsstunden unter Einrich-  
tung der Aktienmängel auszubehalten bei  
dem Bankhaus Reinhold Steckner,  
Halle a. S.  
dem halleischen Bankverein von  
Kulisch, Kaempf & Co., Kom.-Ges.  
a. S., Halle a. S.,  
und zwar provisorisch, sofern sie die alten  
Aktienmängel nach der Nummerfolge ge-  
ordnet mit Verzeichnis am Schalter eingereicht  
werden; falls die Ausübung des Bezugsrechts  
im Wege der Korrespondenz erfolgt, wird die  
Bezugsseite die übliche Provision in Abrech-  
nung bringen. Die Aktien, auf welche das  
Bezugsrecht ausgedehnt worden ist, werden nach  
Abstem elang so ort zurückgege. eh.  
2. Mit der Anmeldung gleichzeitig ist der Bezugs-  
preis von Mk. 10 1/2 — für die neue Aktie so-  
wie der Schlusskurs (Kurswert) einzuzahlen.  
3. Die Anmeldung wird quitiert.  
4. Die Ausübung der neuen Aktien erfolgt  
schleunigsten nach Fertigstellung bei der Stelle,  
wo das Bezugsrecht ausgedehnt ist.  
5. Die Bezugsstellen sind bereit, die Vermittlung  
für den An- und Verkauf von Bezugsrechten  
zu übernehmen.  
6. Eine etwaige Steuer auf die Einräumung von  
Bezugsrechten trägt d. r. beziehende Aktionär  
Halle a. d. S., den 14. Mai 1922.  
Reinhold Steckner, Halle a. S.,  
halleischer Bankverein von Kulisch, Kaempf  
& Co., Kom.-Ges. a. Akt., Halle a. S.

**Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen**  
Halle a. S., Martinsberg 10. Magdeburg, Kaiserstr. 22.  
An- u. Verkauf von Wertpapieren. | Annahme u. Verzinsung v. Geldern.  
Verwahrung und Verwaltung. | Lombard- u. Konto-Korrent-Kredit.  
Amtliche Hinterlegungsstelle.

**Erhöhung des  
Einkommens**  
durch Versicherung von Leibrente bei der  
**Preussischen Renten-Ver-  
sicherungs-Anstalt.**  
Sofort beginnende gleichbleibende Rente  
für Männer:  
b. Eintr.-  
Alt. (Jahre) 50 55 60 65 70 75  
jährl. % 7,248 8,244 9,611 11,498 14,101 18,120  
d. Einlaese 7,248 8,244 9,611 11,498 14,101 18,120  
bei längerem Aufschub der Rentenzahlung  
wesentlich höhere Sätze.  
Für Frauen u. gelten etwas andere Sätze.  
Vermögenswerte Ende 1920:  
134 Millionen Mark.  
Tarife und nähere Auskunft durch:  
Oskar Schindler in Halle a. S., Bernburger  
Straße 3, Theodor Poppe in Arnheim, Paul  
Starckhoff in Deitzsch, Hainische Str. 35,  
Julius Ritter in Eilenburg, Torgauer Str. 35,  
Paul Hämmerling, Benmer in Bad Rösen,  
Naumburger Str. 1, Dr. phil. Rudolph Schuber  
in Firma Gebr. Schwarz Nachf. in Merse-  
burg, Kl. Ritterstr. 10, Rudolph Müller & Co.  
in Naumburg (S.), Topmarkt 11, R. Vogel in  
Naumburg (S.), Herrenstr. 8, A. Schander  
in Sangerhausen, Markt 19, Emil Thinius in  
Torgau, Hugo Merker in Wittenberg,  
Lutherstr. 22, Otto Rohne in Zeitz, Brühl 27

**HOFFBAUER-STIFTUNG**  
POTSDAM-HERMANNWERDER  
JUGENDHEIM (vom 2. Jahre an) mit  
LYZEUM für Mädchen u. Jung. Knaben  
FRAUENSCHULE mit staatl. Berechig.  
HAUSHALTUNGSSCHULE  
ERHOLUNGSSCHULE  
Jahresliche Lage am Wald u. Wasser.

**Frauen es sagt!**  
Lesen Sie das Lehrwerk des Frauenarztes  
Dr. med. Serson, sowie des Liebesdien-  
des Menschen (10 Bände). Diese Bücher führen Euch  
auf Preis Mk. 20. — Nachnahme extra.  
Versand „Pandora“, Charlottenburg 2  
Postfach 12, Abt. 8.  
**Dampfwaschanstalt Halloria**  
Moriensstraße 2  
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.  
Telephon 5692.  
Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche.  
Famill.-Roll-u. Nähwäsche n. Gew. u. Stülz.  
Gegen Kopfschuppen! Gegen Haarzustall!  
**Gniele's haardwuchs-Zinkur**  
fördert den Haarwuchs  
— Nur echt im Goldkorn.

**Krebs,**  
**Magen- und Leberleiden**  
heilbar ohne Operation. — Verlangen Sie auch heute kosten-  
los und franko Broschüre von  
**Scheidt Schulte, Apotheker,**  
Goslar am Harz.

**Unterrichts-Anzeigen**  
**Buchführung.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
H. Dillenberger,  
Händelstraße 6.  
**Chemieschule für Damen.**  
Dr. S. Görtner, Mühlweg 29  
**Fremde Sprachen**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
**Gesangs-Unterricht**  
Fr. Baumgarten-Vöretsch,  
12 1/1 Wilhelmstr. 33 pl.  
**Schreibmaschine**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
H. Dillenberger,  
Händelstraße 6.  
**Stenographie.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
H. Dillenberger,  
Händelstraße 6.

**PERSONEN-UND  
LASTKRAFTWAGEN  
MOTORPFLÜGE**  
**STÖEWE**  
**UNERREICHT IN  
AUSFÜHRUNG,LEISTUNG  
U.KONSTRUKTION**  
Generalvertreter: Roland G. m. b. H., Auto- u. Elektrowerkstätten, Halle a. S.,  
Liebenauerstraße 70 — Fernsprecher Nr. 5413 u. 5414.  
**Scheuertücher**  
empfehl. V335/5  
H. Schnae Nachf.,  
Gr. Steinstr. 54.  
**Mitesser**  
in Arbeit u. an  
körperlich reich u.  
unerschütterlich Patent-  
Medizinale-Saun. Nach jeder  
Belastung Zucker-Creme  
nachherbenben Reapende  
Wirkung, von Leutenben be-  
lähigt. In allen Apotheken,  
Drogisten, Pharmazie- und  
Grundergeschäften erhältlich.